



KRÜMELBIENCHEN

DIE TAGESMÜTTER MIT HERZ

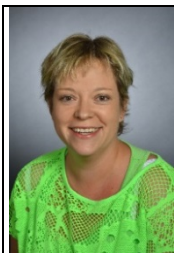
KONZEPTION

KRÜMELBIENCHEN

KARL-PFAFF STR. 11
73734 ESSLINGEN

WWW.KRUEMELBIENCHEN.COM

INFO@KRUEMELBIENCHEN.COM



TAGESPFLEGEPERSON
MIRIAM BERNHARDT
0151 – 57729628



TAGESPFLEGEPERSON
BEATRIX STRUNK
0176 - 47842470

INFO@KRUEMELBIENCHEN.COM

Hilf mir es selbst zu tun
(M. Montessori)



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Die Krümelbienenchen stellen sich vor
 - 1.1 Die Geschichte und die Lage
 - 1.2 Gebäude /Außengelände
 - 1.3 Pädagogische Organisation/Gruppenstruktur
 - 1.4 Das Team
 - 1.5 Öffnungszeiten/Tagesablauf
 - 1.6 Kosten
 - 1.7 Verpflegung/Mahlzeiten
 - 1.8 Pflege und Schlafen

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit
 - 2.1 Unser Bildungsverständnis
 - 2.2 Die Beziehungsgestaltung
 - 2.3 Übergang Familie- Krümelbienenchen – Eingewöhnung
 - 2.4 Bildungs- und Entwicklungsbereiche bei den Krümelbienenchen
 - 2.4.1 Körper
 - 2.4.2 Sinne
 - 2.4.3 Sprache
 - 2.4.4 Gefühl und Mitgefühl
 - 2.5 Beobachten und Dokumentieren

3. Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 3.1 Aufnahmegespräch
 - 3.2 Entwicklungsgespräch
 - 3.3 Elterntreffen- Elternabende

4. Qualitätsentwicklung

Vorwort

**Und am Ende des Tages sollen
deine Füße dreckig,
Dein Haar zerzaust
Und deine Augen glänzend sein!**



Liebe Eltern und Interessierte,

Dreckig, zerzaust aber glücklich, beschreibt sehr anschaulich was Kinder brauchen und sich wünschen.

Träume und Fantasien ausleben zu können ist das Größte für die Kleinsten!

Wir legen die Grundsteine dafür, um genau solche vertrauensvolle, tatkräftige und lebensfrohe Erwachsene werden zu lassen. Bereit allen Anforderungen des Lebens zu trotzen.

Jede Klippe mit dem eigenen Vertrauen in sich selbst zu umschiffen – das ist unser Ziel.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Ihre Kinder bei der Entdeckung ihrer eigenen Persönlichkeit und der Entfaltung ihrer individuellen Stärken lenken und begleiten.

Dafür bekommen die Kinder im Alter von 0-3 Jahren im Bienenstock der „Krümelbienenchen“

- ❖ eine familiäre liebevolle Atmosphäre
- ❖ vielfältige Bewegungserfahrung bei Spielen, Tänzten draußen in der Natur auf dem Spielplatz, im Park...
- ❖ die Möglichkeit heimische Tiere kennenzulernen damit sie wissen, dass die Milch nicht nur aus dem Tetrapack kommt
- ❖ sinnvolles -überwiegend Holz- Spielzeug
- ❖ individuelle Förderung – Stärken stärken – schwächt Schwächen
- ❖ gesunde ausgewogene selbst zubereitete Speisen
- ❖ jede Menge Erfahrung

mit diesem kleinen Vorwort, wollen wir Ihnen vermitteln, worauf wir unsere Schwerpunkte setzen und wie wir arbeiten.



Bei Fragen dürfen sie sich gern an uns wenden.

1. Die Krümelbienenchen stellen sich vor

1.1 Die Lage

Die Krümelbienenchen befinden sich einer fünf Zimmerwohnung in der Pliensauvorstadt, Karl-Pfaff-Str. 11. Direkt hinter dem Haus gibt es einen kleinen Spielplatz. In Laufnähe liegt ein großer eingezäunter Spielplatz. Der Merkelpark in der Nähe lädt mit seinen Rasenflächen zum Rennen, Toben und Ball spielen ein.

1.2 Gebäude/Außengelände

Auf 109 qm Wohnfläche im Erdgeschoß des Gebäudes befinden sich:

- **Eingangsbereich/Flur**
In diesem Bereich können die Kinder Ihre Straßenkleidung und Schuhe ablegen und verstauen. Und Ihre Hausschuhe/ABS-Socken anziehen.
- **Schlafzimmer**
Dieser Raum dient der Ruhe und Erholung in einem kindgerecht gestalteten Tagesablauf. Hier haben die Kinder die Möglichkeit in vorhandenen Kinder- und Reisebetten zu schlafen.
- **Ruheraum**
In diesem Raum befinden sich die Gitterbettchen für unsere Kleinsten, ein Kuschelpalast zum Ausruhen, Geschichten lesen und kuscheln – einfach um Ruhe zu finden.
Außerdem befindet sich in diesem Zimmer ein Wickelbereich mit diversen Fächern und Regalen. In diesen farblich sortierten Fächern werden die Wechsel- und Pflegeprodukte usw. der Kinder aufbewahrt.
- **Esszimmer** mit Platz zum gemeinsamen basteln und malen.
Hier befindet sich der große Esstisch mit altersgerechten Stühlen für die Kinder. Jedes Kind hat seinen eigenen Stuhl, Platz-Set, Becher/Trinkflasche, Besteck, Latz und ein Schälchen mit einem sauberen feuchten Waschlappen, um nach dem Frühstück/Mittagessen Hände und Gesicht zu säubern, sowie einen kleiner Bereich für die von uns benötigten Unterlagen der einzelnen Kinder z. Bsp. Hinweise, UVV, Hygienevorschriften; Kopie des Impfausweises. Krankenkassenkarte usw.



- **Spielraum** mit viel Bewegungsfreiheit
hier wird getobt, gebaut, in der Kinderküche gekocht, oder mit dem Kaufladen gespielt. Wir haben mit zwei Schaukeln auch hier einen Rückzugsort geschaffen. Es gibt eine Puppenecke, altersgerechte und vorwiegend aus Holz gefertigte Spielsachen, Bücher, Puzzle, Kuscheltiere, Steckspiele uvm.
- **Toberaum**
neben dem großen Spielzimmer gibt es einen mit Fallschutz ausgekleideten Raum, in dem unser Bällebad steht, ein Kletterturm mit Ringen auf der einen Seite und einer Turnstange mit der man auch schaukeln kann auf der anderen Seite animiert zum Toben. Außerdem befinden sich in diesem Raum unser Fuhrpark bestehend aus Bobby Cars, Motorrädern und Puckwutsch.
- **Küche**
Sie ist durch ein Türschutzgitter von den anderen Räumen getrennt. Dadurch steuern wir, wer von den Kindern wann Zugang zur Küche hat. Die Kinder betreten die Küche nur in Begleitung und sind ansonsten vor eventuellen Gefahren geschützt. Trotzdem sind sie immer im Sichtfeld und können mit uns kommunizieren.
- **Bad**
Im Badbereich befindet sich ebenfalls ein Wickeltisch.
Eine Badewanne, eine Toilette und ein Waschbecken.
Hier gibt es Töpfchen und ein WC mit Sitzverkleinerung.
Jedes Kind hat seinen eigenen kleinen Bereich, wo sich der Haken für das Handtuch/Waschlappen und Ablage für die Zahnputzutensilien befinden.
Es gibt eine Kindertreppe/-Erhöhung für das Waschbecken.
Seifenspender/Desinfektionsspender
und Einmalhandtüchern sind ebenso vorhanden.
Über der Badewanne befindet sich eine Kleiderstange auf der die Matschkleidung der Kinder aufgehängt werden.
- **Separates WC**
-
Ist uns Erwachsenen vorbehalten.
Auch hier werden alle Hygienevorschriften eingehalten
- **Keller/Vorratsraum**
In diesem Raum werden unsere Vorräte und Getränke gelagert.
Diverse Spiel- und Fahrzeuge sind dort untergebracht und Sandspielzeug.
Zu diesem Raum haben die Kinder keinen Zutritt.

Zusätzliche Ausstattungsmerkmale: Rauchmelder, Feuerlöscher und Erste-Hilfe-Kasten



1.3 Pädagogische Organisation /Gruppenstruktur

Die intensivste Zeit, ist die Zeit von 0-3 Jahren. In dieser Zeit saugen die Kinder alles in ihrer Umgebung (Sprache, Sinnesreizung, Abläufe & Rituale) frei von allen Wertungen wie ein Schwamm auf.

Bei einem guten Betreuungsschlüssel von zwei Tagespflegepersonen zu 8 Kindern bieten wir eine altersgerechte individuelle liebevolle Betreuung, nach den Leitlinien Montessori Pädagogik an.

*„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“
(„Bitte eines Kindes an Maria Montessori“)*

Die Kinder werden von uns in liebevoller, vertrauensvoller, empathischen Umgebung mit einem **Mindestumfang von 35 Betreuungsstunden in der Woche** betreut.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder ihrem Alter entsprechend.

- ⇒ *Lob und Anerkennung*
- ⇒ *Zuwendung und Liebe*
- ⇒ *Sicherheit und Geborgenheit*
- ⇒ *Entfaltungsmöglichkeiten*
- ⇒ *Vertrauen und Verständnis*
- ⇒ *Unterstützung*
- ⇒ *Ruhe und Zeit*
- ⇒ *Bewegung und kindgerechte Räume*
- ⇒ *Gesundes Essen*

1.4 Wir stellen uns vor



Miriam Bernhardt

Mein Name ist Miriam Bernhardt, kurz „Mia“ genannt, Ich bin im Juni 1982 in Halle/Saale geboren. Mit meinem Mann Steffen, bin ich seit April 2011 verheiratet, unsere drei Kinder - Selima (Juli 2011), Sylvan (September 2015), sowie unser Pflegekind Oscar (September 2018) machen unsere Familie perfekt.

Nach der Geburt meine Sohnes 2015 konnte und wollte ich nicht mehr in meinen Beruf zurück. Der Wunsch mit Kindern arbeiten war geboren. Die Qualifizierung zur staatlich anerkannten Kindertagespflegeperson habe ich 2016 erfolgreich abgeschlossen. Zunächst habe ich ein Jahr lang fünf Kinder gleichzeitig plus meinen Sohn betreut.

Im November 2017 eröffneten wir unseren TiagR

Krümelbienenchen.

Ich lege viel Wert auf einen liebevollen, strukturierten und harmonischen Umgang miteinander. Durch meine offene und sensible Art, baue ich schnell eine Beziehung/Bindung zu den Kindern auf. Meine Stärken liegen darin den Kindern mit Empathie und Humor die Umwelt spielerisch-kindgerecht zu erklären und verständlich zu machen. Ihre eigenen Persönlichkeit zu stärken in den Stärken.

Qualifikationen:

- ❖ *Erlaubnis zur Kindertagespflege nach §43 SGB VIII*
- ❖ *Erste Hilfe Kurs an Säuglingen und Kleinkindern*
- ❖ *Workshop „Stark durch Beziehung“*
- ❖ *Kurs „KESS“ – erziehen: Verhalten verstehen – Strategie zum Handeln*
- ❖ *Kurs „Konflikte klären“*
- ❖ *Seminar „kulturelle Vielfalt“*



Beatrix Strunk

Ich heiße Beatrix Strunk und wurde im Jahre 1961 in Plochingen geboren.

Wie Sie sehen, bin ich kein „junger Hüpfen“ mehr, ich zähle mich aber auch noch lange nicht zum „alten Eisen“.

Als 4-fache Mutter und 10-fache Oma bringe ich jede Menge Erfahrung mit. Nach 30 Jahren in meinem Beruf, war die Luft raus. Nach der zusätzlichen Qualifizierung zur Tagesmutter 2016 konnte ich endlich in die Arbeit mit Kindern einsteigen Auch ich habe zunächst 5 Kinder in meiner Wohnung betreut, bevor wir unsere

Krümelbienenchen#

eröffnet haben.

Ich lege viel Wert auf einen liebevollen und harmonischen Umgang. Gegenseitige Achtung und Wertschätzung sowie eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist mir sehr wichtig.

Durch meine feinsinnige und sensible Art kann ich schnell eine gute Beziehung zu Kindern aufbauen. Meine Stärke liegt darin, Kindern mit Einfühlungsvermögen und Humor die Welt zu erklären und verständlich zu machen, Vertrauen aufzubauen und sich selbst etwas zuzutrauen

Qualifikation :

- ❖ Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII
- ❖ Erste Hilfe Kurs an Säuglingen und Kleinkindern
- ❖ Workshop „Stark durch Beziehung“
- ❖ „Kinder mit einer klaren Sprache liebevoll begleiten“
- ❖ Kurs „KESS“ – erziehen: Verhalten verstehen – Strategie zum Handeln
- ❖ Seminar „kulturelle Vielfalt“



1.5 Öffnungszeiten / Tagesablauf

Die Krümelbienenchen sind von Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr und Freitag von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr für sie da. Zusätzlich gibt es bedarfsgerechte Öffnungszeiten, die nach Absprache mit uns in Anspruch genommen werden können.

Tagesablauf

07:00 Uhr – 08:00 Uhr	Bringzeit, Freispielzeit
08:00 Uhr – 08:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
08:30 Uhr – 11:00 Uhr	Freispiel / Angebote (Kreativangebot, Ausflüge, Spielplatz,)
11:00 Uhr – 12:00 Uhr	Aufräumen, Hände waschen, Tisch decken
12:00 Uhr – 14:30 Uhr	Zähne putzen, Hände und Gesicht waschen, Windeln wechseln, ausziehen, schlafen/entspannen
14:30 Uhr – 15:00 Uhr	Vesper
15:30 Uhr – 16:00 Uhr	Freie Spielzeit, Abholzeit

Unsere Schließtage für das kommende Jahr geben im Oktober bekannt

1.6 Kosten

Die Kosten für einen Betreuungsplatz bei den Krümelbienenchen richten sich nach der Kostenbeitragstabelle des Kreisjugendamtes Esslingen. Dort kann von den Eltern ein Kostenzuschuss beantragt werden. Aktuelle Informationen dazu finden sich auf der Internetseite des Kreisjugendamtes oder des Tageselternvereins Kreis Esslingen.

1.7 Verpflegung / Mahlzeiten

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind prägend in Bezug auf die Ernährung. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir uns gemeinsam mit den Kindern, ausgewogen, abwechslungsreich und gesund ernähren. Kinder sollen lernen, dass Obst und Gemüse nicht nur gut aussieht sondern auch Spaß machen kann und gleichzeitig gesund ist. Die Kinder sitzen zusammen mit uns an einem großen Tisch und somit bekommen sie ein Gemeinschaftsgefühl und der Genuss kann mit allen geteilt werden.

Hier wird ihnen optisch bewusst werden, dass alle das Gleiche essen. Die Nahrung wird dem Alter entsprechend zubereitet und angerichtet. Keine Fertig- oder Gläschen Nahrung!

Vor und nach dem Essen werden natürlich zusammen die Hände und Gesicht gewaschen. Nach dem Essen auch die Zähne geputzt.



1.8 Pflege und schlafen

Die Wickelsituation ist eine sehr intime und vertrauensvolle Situation für die Kinder und die zu betreuende Tagespflegeperson. Da jedes Kind seinen eigenen Wickelrhythmus hat, gibt es keine zeitabhängigen Wickelrunden.

Für Kinder die bereits auf Töpfchen oder Toilette gehen, gilt das Gleiche, auch hier gibt es keine festen Zeiten.

Als Tagespflegeperson ist es uns wichtig sich vor und nach dem Wickeln die Hände zu waschen, anschließend zu desinfizieren, außerdem benutzen wir zu jedem Wickelgang Einmalhandschuhe.

Der Wickelbereich wird nach jedem Wickelvorgang gesäubert, desinfiziert und jegliche Utensilien entfernt.

Es ist wichtig, das Kinder lernen sich nach einem anstrengenden und spielerischen Vormittag auszuruhen und zu schlafen (Alters abhängig). Jedes Kind hat sein eigenes Bett. Sollten Kinder nicht schlafen, gibt es in einem anderen Raum einen Kuschelpalast mit vielen Kissen und Decken, die zum Ausruhen einladen.

Eine Tagespflegeperson begleitet die Kinder und liest ihnen aus Büchern vor oder es spielt leise Musik, damit die Kinder zur Ruhe kommen bzw. einschlafen können.

Das Schlafverhältnis jedes Kindes ist individuell. Aus diesem Grund gibt es neben dem Mittagsschlaf, individuelle Schlafzeiten. Die Dauer wird von jedem Kind selbst bestimmt.

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

2.1 Unser Bildungsverständnis / Inklusion

Je unterschiedlicher und vielfältiger die Kinder einer Gruppe sind, desto normaler wird sie. Wir wissen, in jedem Kind stecken Begabungen und Talente, die nur entdeckt, gefördert und gefordert werden wollen. Dabei sind die Grundlage eines jeden Bildungsprozesses, die Entwicklung von Eigenständigkeit, Selbstbewusstsein und die eigene Identität

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern ihre individuelle Fähigkeit vorbehaltlos zu erweitern und auszubauen

Um den Eltern und Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, ist uns ein respektvoller Umgang wichtig. Wir begleiten jedes Kind liebevoll und achtsam und unterstützen es bei seiner individuellen Entwicklung. Es gilt für uns, keine Unterschiede zwischen Behinderungen und Nichtbehinderung, Religionen, kultureller Herkunft, Geschlechtern, Bildungsstand oder wirtschaftlichen Verhältnissen zu machen. Das bedeutet für uns inklusive Arbeit.

Die Krümelbienenchen sind für die Kinder ein zentraler Lebensort der spannende Erlebnisse, Freude und gemeinsame Aktionen zu bieten hat. Ein Ort, an dem sie prägende Erfahrungen machen, an dem sie sich bilden.

Wir möchten dazu beitragen, die Kinder auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten.



2.2 Beziehungsgestaltung

Schon kleine Kinder sind von Geburt an soziale Wesen, die mit ihrer Umwelt in Kontakt treten und Beziehung aufbauen. Zwischen dem Kind und seiner Bezugsperson entwickelt sich eine Art „Dialog“.

Es ist uns wichtig, die Signale der Kinder wahrzunehmen, sie richtig zu interpretieren und angemessen darauf zu reagieren. Diese hohe Bindungsqualität ist für die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von großer Bedeutung.

2.3 Übergang Familie/Eingewöhnung Krümelbienenchen

Kleine Kinder verkraften keine abrupte Trennung von ihren Eltern, auch wenn sie nur stundenweise erfolgt. Ein idealer Übergang braucht etwas Zeit – Zeit die sie vielleicht nicht haben, da der Druck der Arbeitsaufnahme auf Ihnen lastet
Doch gerade dann ist es wichtig Ruhe zu bewahren, es zahlt sich aus.

- Der Übergang ohne Druck ist viel angenehmer
- Es wird meistens weniger Zeit benötigt, denn Druck überträgt sich auf das Kind und die Eingewöhnung muss ggf. abgebrochen werden. Alles beginnt dann wieder von vorn.
- Außerdem belegen Forschungen, dass Kinder die sich nach einer gelungenen Eingewöhnung wohlfühlen, sich besser entwickeln und seltener krank werden, als Kinder denen diese wichtige Phase fehlt.
Wird ein Kind aber krank, müssen die Eltern zuhause bleiben und geraten erneut unter Druck.

Die ersten drei Tage kommt das Kind immer zur gleichen Zeit und bleibt ein bis zwei Stunden bei uns. Am ersten Tag ist alles neu, da darf die Bezugsperson sich einbringen.

Ab dem zweiten Tag verhält sich die Bezugsperson eher passiv, das Kind wird aber nicht bedrängt sich zu entfernen. Die Bezugsperson sollte nicht telefonieren oder lesen, der Blickkontakt ist sehr wichtig. Die Bezugstagesmama verhält sich beobachtend, um bei besonderen Situationen auf das Kind eingehen zu können.

In den ersten drei Tagen wird kein Trennungsversuch unternommen. Die Eltern bereiten das Kind auf die Trennung vor.

Ab dem vierten Tag erfolgt der erste Trennungsversuch.

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind, bleibt kurz, verabschiedet sich dann vom Kind und geht. Sie wartet im Nebenzimmer.

Die Bezugsperson wird von der Tagesmutter nach ca. 20 – 30 Minuten wieder reingeholt. Sollte sich das Kind weinen und sich nicht beruhigen lassen, oder verstört wirken, wird sofort abgebrochen und wieder von vorn mit Tag 1 begonnen.

Wenn die Bezugsperson nach erfolgreicher Trennung kommt, geht sie mit dem Kind nach Hause.

Es ist ganz wichtig für das Kind, dass es immer dasselbe Ritual hat.

- Bezugsperson kommt mit Kind
- Bezugsperson geht
- Kind bleibt bei uns und spielt
- Bezugsperson kommt
- Beide gehen miteinander nach Hause

So lernt das Kind, dass es immer wieder abgeholt wird. Das gibt ihm Sicherheit, es kann Vertrauen aufgebaut werden und das Kind kann selbstständig aktiv werden.

Ganz wichtig ist uns, montags keine Trennungsversuche stattfinden zu lassen.

Wenn das Kind Kontakt zur Tagesmutter und zu den anderen Kindern aufnimmt, sich von der Tagesmutter trösten lässt und sich wohlfühlt, kann die Eingewöhnungszeit verkürzt werden, bzw. am 5. Tag die Trennungszeit ausgedehnt werden.

Die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Kindertagespflegestelle auf, ist aber jederzeit erreichbar.

2.4 Bildungs- und Entwicklungsbereiche

2.4.1 Körper

In den ersten acht Lebensjahren eines Kindes werden wichtige Grundlagen gelegt, für ein positives Körpergefühl, Gesundheitsbewusstsein, richtige Ernährung und viel Bewegung. In keinem Lebensabschnitt sind Bewegung und körperlich- sinnliche Erfahrungen so wichtig.

Das Kind erschließt sich seine Welt aktiv, mit allen Sinnen und vor allem in Bewegung. Es erprobt sich und seine Fähigkeiten, nimmt über Bewegung Kontakt zu seiner Umwelt auf und entdeckt, erkennt und versteht so seine soziale und materiale Umwelt. –Orientierungsplan BW 2011

Daraus leiten sich unsere Ziele für den Bereich „Körper“ ab:

Die Kinder

- Erweitern und verfeinern der grob- und feinmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Entwicklung eines Gespürs für die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen
- Körper als Ausdrucksmittel für Kommunikation, Musik, und Tanz erfahren

Um diese Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln zu können bieten wir die Möglichkeit der Bewegungserfahrung an,

1. Wir bauen Parcours nach Emmi Piklers Bewegungspädagogik auf, in der die Kinder balancieren, klettern, rutschen, tanzen, werfen und fangen können.
2. Bewegungslieder und Spiele
3. Der Spielplatz ist durch diverse Spielgeräte genau darauf ausgelegt



4. Entspannen (durch Fuß – und Rückenmassagen auf dem Wickeltisch, Ruhepausen, auf der Wiese liegen und die Wolken beobachten, Fantasiereisen)

Wir wollen die Kinder ermutigen neue Bewegungssituationen auszuprobieren.

2.4.2 Sinne

*Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Körper – und Bewegungswahrnehmung, Sehen, Beobachten, Hören, Lauschen, Fühlen, Tasten, Riechen, Schmecken. Kinder heute haben Zugang zu vielen Dingen und sammeln auch Erfahrung mit neuen Medien, die faszinierend wirken. Die Bilder der ungefilterten Medienwelt können Kinder bedrängen. Sie können in ihren kleinen Köpfen nicht verarbeiten, was sie alles wahrnehmen“ -
(Orientierungsplan BW 2011)*

Unsere Ziele sind daher:

Die Kinder....

- entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne.
- nutzen alle Sinne, um sich ihre materielle und personale Umwelt anzueignen, sich in ihr zu orientieren und soziale Bindungen zu erleben und zu gestalten.
- nehmen Bilder und Klänge aus Alltag, Musik und Kunst sowie Eindrücke aus der Natur bewusst wahr.

Für die Entwicklung dieser Fähigkeit bieten wir folgende Möglichkeiten

1. Naturmaterialien (Steine, Holz, Wasser) zum Experimentieren,
2. Viel barfuß laufen
3. Malen auf großflächigen Materialien
4. Bewegungslieder – und Tänze,
5. Streichelzoo (Nymphaea) besuchen, um Tiere zu streicheln und zu füttern, denn das stimuliert die Sinne und trägt zum Zusammenspiel der rechten mit der linken Hirnhälfte bei.

2.4.3 Sprache

*Bereits der Säugling hat ein Grundbedürfnis zu kommunizieren. Lange bevor das Kind sein erstes Wort spricht, nimmt es Kontakt über Mimik, Gestik, Körperhaltung und Intonation mit seinen Bezugspersonen auf. Sie müssen bereit sein, die nonverbalen und lautlichen Signale des Kleinkindes zu verstehen und zu beantworten. Um Sprache entwickeln zu können, muss jedes Kind Akzeptanz, Wärme und Liebe von seinen Bezugspersonen erfahren und Kommunikationsanregungen erhalten.“
(Orientierungsplan BW 2011)*



Unsere Ziele im Bereich der Sprache sind folgende

Die Kinder....

- erleben Interesse und Freude an der Kommunikation, erweitern und verbessern ihre nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten.
- nutzen Sprache, um an der Gemeinschaft teilzuhaben und das Zusammenleben mit anderen zu gestalten.

Wir unterstützen die Sprachentwicklung folgendermaßen

1. Wir sprechen viel mit den Kindern im Alltag und verbalisieren ihre Handlungen und Gefühle
2. Wir sind „Sprachvorbilder“
3. Musikalische Angebote wie singen, Fingerspiele
4. Symbole und Rituale – Vorsprachliche Verständigung fördern
5. Kommunikationsgelegenheiten schaffen (Beim Windelwechsel, Essen, Bücher)

2.4.4 Gefühl und Mitgefühl

*Menschliches Handeln ist begleitet von Emotionen. Sie gehören zum täglichen Erleben und der Umgang mit ihnen will gelernt sein. Mit dieser Fähigkeit wird niemand geboren. Ein Kind nimmt schon sehr früh z. B. Körperbewegungen, Mimik und Blicke seiner Bezugspersonen wahr, deutet sie und kann sich daran erinnern. Es findet ein wechselseitiges Aufnehmen und spiegelndes Zurückgeben mit der Bezugsperson statt. Das ist der Ausgangspunkt jeder zwischenmenschlichen Beziehung und Bindung. Für die Entwicklung des erforderlichen Urvertrauens benötigt das Kind Konstante Bezugspersonen die sensibel und beständig im gemeinsamen Tun mit dem Kind.
– Orientierungsplan BW 2011*

Unsere Ziele für das Bildungs- und Entwicklungsbereich „ Gefühl und Mitgefühl“

Die Kinder

- Erkennen Körperhaltung, Mimik und Gestik als Ausdruck von Gefühlen,
- Entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen und einen Umgang damit,
- Eignen sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl an
- Finden entwicklungsentsprechende Konfliktlösungen
- Entwickeln angemessene Nähe und Distanz im Umgang mit anderen
- Entwickeln Einfühlungsvermögen und Mitgefühl gegenüber Tieren und der Natur.



Im Alltag integrieren wir diesen Bereich folgendermaßen:

1. Vorbildfunktion im Umgang miteinander
2. Über Gefühle sprechen
3. Bücher mit der Thematik „Gefühle“ anschauen und darüber sprechen
4. Aufstellen von Sozialen Regeln (sich miteinander freuen, Spielregeln)
5. Und Ritualen (Feste feiern im Jahresverlauf)

2.5 Beobachten und Dokumentieren

Unser Ziel ist es durch die Beobachtungen wahrzunehmen, was das Kind bewegt und ihm die Unterstützung zu geben, die es braucht. Im Austausch miteinander reflektieren wir das Beobachtete. So nähern wir uns einem Verständnis des Kindes, aus mehr als einer Sichtweise an.

Die Beobachtungen dienen uns ebenfalls für die Reflexion unseres eigenen Handelns. Am Anfang wird für jedes Kind ein Ordner angelegt (Portfolio). Dort werden unter anderem Beobachtungen festgehalten, um die Entwicklungsschritte des Kindes zu erkennen und es angemessen zu begleiten.

Das Portfolio enthält:

- Foto des Kindes in Alltagssituationen
- Werke der Kinder
- Aussagen der Kinder

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Unser Bestreben ist es eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern herzustellen. Das heißt sowohl die Familie, als auch die Krümelbienenchen öffnen sich füreinander, machen ihre Erziehungsvorstellungen transparent und kooperieren zum Wohle der Kinder

Für eine gute Kooperation mit den Eltern sind Grundhaltungen wie Offenheit, Geduld, Akzeptanz, Kontaktfreude, Toleranz, Vertrauen und Dialogbereitschaft sowie wertschätzende Umgangsformen für uns sehr wichtig.

3.1 Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch dient dazu, sich gegenseitig kennenzulernen und Vertrauen zu gewinnen. Unsicherheit und Ängste anzusprechen und diese ggf. auszuräumen und die Vorfreude auf einen neuen Lebensabschnitt widerzuspiegeln. Die Eltern erhalten einen Einblick in den Ablauf der Eingewöhnung



3.2 Entwicklungsgespräch

In regelmäßigen Abständen (halbjährlich) werden wir Gespräche mit den Eltern führen, bei denen es um das Wohlbefinden des Kindes bei den Krümelbienenchen geht. Dabei wird darüber informiert, wie sich das Kind entwickelt, was es interessiert und was es tut. Anschauungsmaterial und Grundlage hierfür ist das Portfolio jedes Kindes, sowie eine Entwicklungsdokumentation nach Emmi Pikler.

4. Qualitätsentwicklung

Zur Qualitätssicherung und – Entwicklung besprechen wir uns täglich. Für unsere Weiterbildung ist es uns wichtig, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen, die uns neueste Erkenntnisse über die Bildung und Erziehung von 0 – 3 jährigen vermitteln. Ebenso nehmen wir an den vorgegebenen jährlich 15 Stunden Praxisberatung teil.